



# schwäbische.de

## Ordensfrau begeistert Handwerksmeister Schwester Teresa Zukic referiert beim Empfang der Handwerkskammer Ulm



"Deutsche Antwort auf Sister Act": Schwester Teresa Zukic sprach beim Empfang der Handwerkskammer Ulm in Bad Waldsee über vertrauensbildende Maßnahmen im Arbeitsleben. (Foto: Sabine Ziegler)

**Von Sabine Ziegler BAD WALDSEE 160 Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft waren am Freitag Abend der Einladung der Handwerkskammer Ulm zum Jahresempfang gefolgt. Dieses Mal ging der Begegnungsabend mit zweistündigem Rahmenprogramm und warmem Büfett im Waldseer Haus am Stadtsee über die Bühne. Im Mittelpunkt stand der einstündige Vortrag von Schwester Teresa Zukic aus Erlangen zum Thema „Währung: Vertrauen“. Für ihre Ausführungen erhielt die Ordensfrau von den versammelten Handwerksmeistern lang anhaltenden Beifall.**

Ihre Botschaft ist simpel: Vertrauen zum Mitmenschen (und zu Gott) sollte bei jeder Art von Begegnung das Maß aller Dinge sein - sei's im Privatleben oder im Beruf. Und man sollte vergeben können, wenn's mal nicht rund läuft. „Sie tun gut daran, wenn Sie auch Ihrem Mitarbeiter, der einen Fehler gemacht hat, eine neue Chance geben. Denn dann bekommen Sie einen, der Ihnen immer die Treue halten wird“, weiß die 48-Jährige, die in ihrer Jugend Leistungssportlerin war, über Umwege ihre eigentliche Berufung verspürte und deshalb ihr Turntrikot gegen das Ordensgewand eintauschte.

Nach einem Vortrag beim Sparkassenverband hätten ihr die Verantwortlichen signalisiert, dass „dort nicht mehr der einzelne Mitarbeiter einen Fehler zu

verantworten habe, sondern dass man im Team Ursachenforschung betreiben wolle. „So sollte das in jedem Betrieb laufen, weil wir im Alltag alle zu viel Zeit darauf verwenden, mit Mitmenschen zu hadern. Das verbraucht unnötige Energie, die Sie als Arbeitgeber und als Mitarbeiter gar nicht haben und sinnvoller einsetzen könnten“, so die Schwester. Ihr Vortrag endete in der Aufforderung an alle Arbeitgeber: „Werden Sie erwachsen, vergeben Sie anderen, dann werden Sie gut fahren als Chef!“ An der Erheiterung während des mit Anekdoten gespickten Vortrages und am großen Applaus zum Schluss war abzulesen, dass die Referentin mit ihrem Vortrag auf gute Resonanz gestoßen ist.

Auch wenn das Handwerk zwischen Jagst und Bodensee dank Qualitätsarbeit blüht und die Betriebe volle Auftragsbücher haben: Ein guter Umgang mit den Mitarbeitern, wie ihn Schwester Teresa anregte, kann angesichts des Geburtenrückganges und des damit verbundenen Facharbeitermangels ein wichtiges Thema der Zukunft sein. „Die Konsequenz ist klar: Heute keinen Azubi, morgen keinen Gesellen und übermorgen keinen Meisteranwärter, was im ländlichen Raum, wo das Handwerk einen wesentlichen Teil der Daseinsvorsorge übernimmt, zum gravierenden Problem werden kann. Der Bäcker ist dann nicht mehr um die Ecke und die Reparatur der tropfenden Heizung dauert länger“, unterstrich der Präsident der Handwerkskammer Ulm, Anton Gindele, in seinem Grußwort.

An den Ausbildungszahlen vom Juni könne abgelesen werden, dass die Lage auf dem Lehrstellenmarkt „angespannt bleibt. Wir müssen uns Gedanken machen, wie wir unser Personal halten und Jugendliche für unseren Wirtschaftszweig begeistern können“, so der Schreinermeister aus Horgenzell weiter. Er appellierte an die Betriebe, sich um Azubis zu bemühen und an ihrem Image zu arbeiten, um sich gegen die Konkurrenz durchzusetzen.

Die Handwerkskammer Ulm vertritt mehr als 18000 Betriebe mit über 100000 Beschäftigten. Das Handwerk sei eine tragende Säule der mittelständischen Wirtschaft, arbeite direkt für den Kunden und jeder Beschäftigte könne das Beste aus seinen Talenten machen. „Kleinbetrieblich, heimatverbunden, regional und familienorientiert - in unsicheren Tagen, wo sich Eurokrise und andere Negativmeldungen häufen, bieten Sie den Menschen eine Heimat“, lobte der Präsident der Kammer. Nicht von ungefähr denke man in Nachbarländern darüber nach, wie man eine Ausbildungs- und Verantwortungskultur nach deutschem Vorbild schaffen könne.

(Erschienen: 29.06.2013 14:40)